

# TARZAN

**Machen Väter tatsächlich einen Unterschied?  
Zu ihrer Rolle auf dem Weg zum Schuleintritt ihres Kindes**



## Zusammenfassung

Im Verlaufe unserer bisherigen Studien hat sich immer wieder gezeigt, dass es ganz unterschiedliche Konfigurationen von Vätern gibt, die möglicherweise deutlich heterogener als die der Mütter sind. Die Motivation, in der geplanten Studie TARZAN die Väter genauer unter die Lupe zu nehmen, ist in drei Punkten begründet: Erstens in der empirischen Tatsache, dass Väter einen bemerkenswerten Beitrag zur intellektuellen Entwicklung und guten Schulleistungen ihres Nachwuchses leisten, aber auch zur Vermeidung von aggressivem Verhalten, zu positiven Einstellungen der Schule gegenüber sowie zur Fähigkeit, sich Herausforderungen stellen zu können. Zweitens in meiner Wahrnehmung, dass Väter ein schwieriges Thema geblieben sind und die Thematik ideologisch belastet ist. Die kritischen bis negativen Perspektiven des ‚abwesenden‘ oder ‚schwachen‘ Vaters beherrschen heute teilweise sehr zugespitzt die öffentliche Diskussion (vgl. den Beitrag von Bettina Weber im Tagesanzeiger vom 22.02.2012) oder von Nina Pauer in die ZEIT vom 6.02.2012). Zwar ist diese Perspektive nur eine Minderheitenoption. Trotzdem ist die Auseinandersetzung mit der Vaterrolle enorm belastet. Dies äussert sich unter anderem auch in engen Konzeptualisierungen von Vaterschaft. TARZAN geht deshalb von einer Erweiterung der zu beschreibenden Vaterrolle aus und untersucht diese vor dem Hintergrund der persönlichen und beruflichen Situation von Vätern sowie ihres Engagements für und mit der Familie im Hinblick auf den Schuleintritt ihres Kindes. Im Kern geht es in TARZAN um die Beantwortung von zwei Fragen: erstens, wie Männer ihr Vatersein in Abhängigkeit vom Alter des Kindes, den Anforderungen im Familiensystem und ihrer Berufssituation realisieren und wie sie zusammen mit ihren Partnerinnen mit den daraus resultierenden Diskrepanzen umgehen; zweitens, welchen Beitrag Väter zur Bildung und Förderung und damit zu einem erfolgreichen Schuleintritt ihres Kindes leisten. Die Stichprobe bilden 300 Familien, welche bereits in der FRANZ-Studie (vgl. Website) mit ihren Kindern teilgenommen haben. Diese stehen im Jahr 2013 kurz vor dem Schuleintritt.